

EM-Rasen: Technik, Können und Wettergott

Sechs Spiele in weniger als vier Wochen – das EM-Programm in der Allianz Arena ist straff, aber bange ist Klaus Peter Sauer nicht. Der Greenkeeper und sein Team sind zuverlässig, mit den Kollegen in den neun anderen EM-Stadien ein „gutes Rasenbild“ abzugeben.

VON HANNA RAIF

München – Natürlich ging der Blick auch zu Beginn der Woche wieder nach oben. Aber auch wenn der Montag in München verregnet startete, ließ die Prognose Klaus Peter Sauer aufatmen. Bis zum Anpfiff des EM-Eröffnungsspiels zwischen Deutschland und Schottland am Freitag (21 Uhr) soll nicht mehr allzu viel Niederschlag

runterkommen, das heißt: Deutschland und Schottland können sich auf ein wunderbar gepflegtes sattes Grün in der Allianz Arena freuen. Es war „Glück“, sagt der Experte, dass der enorme Dauerregen „schon zwei Wochen vor Turnierstart“ eingesetzt hatte, denn 100 Liter Niederschlag pro Quadratmeter – wie vor einhalb Wochen – hätten auch Sauer und sein Team ins Schwitzen kommen lassen.

Informationen wie diese hat auch Olaf Scholz schon aus erster Hand bekommen. Denn der Bundeskanzler war vergangene Woche genau an jenem Tag auf einer Stippvisite in der „Munich Football Arena“, als große Teile Bayerns mit Hochwasser zu kämpfen hatten. Trotz drei Tagen Regen „war der Kanzler zufrieden mit dem Rasen“, erzählt Sauer im Gespräch mit unserer Zeitung und schmun-



Rasenexperten unter sich: Sauer (r.) beim Besuch von Kanzler Scholz. Auch Turnirdirektor Lahm freut das satte Grün. IMAGO

zelt. Das kann fast als Gütesiegel gesehen werden, denn Scholz outete sich bei seinem Besuch als echter Rasenexperte. Sauer sagt: „Er war gut informiert“ – und so konnte man „über Nachhaltigkeit, Material, Technologie, Geräte und sogar Schnittthöhen“ sprechen.

Scholz also weiß bereits, wie

genau Sauer und seine Kollegen arbeiten. 22 bis 24 Millimeter beträgt die Mäh-Höhe, die die zehn EURO-Stadien anpeilen. Nach einem genauen Rapport wird da gearbeitet, damit „alle Teilnehmer in allen Stadien gefühlt auf demselben Untergrund“ antreten. Das sei vor allem mit Blick auf verschiede-

ne Technologien – in München liegt etwa wie in Dortmund und Leipzig Hybridrasen – „fast unmöglich“, sagt Sauer: „Aber wir versuchen es so gut wie möglich.“ In einer WhatsApp-Gruppe tauscht man sich aus: „Wenn es Probleme gibt, ist es wichtig, dass man zusammenhilft. Das ist immer so, aber während einer EURO besonders. Wir wollen ein gutes Rasenbild abgeben.“

Blickt man als Laie aufs Feld, wird das gelingen. Aber auch der Fachmann bestätigt: „Wir pflegen das ganze Jahr über so gut, dass wir bestens aufgestellt sind.“ 24 Heimspiele hat der FC Bayern in der abgelaufenen Saison in der Allianz Arena ausgetragen, die vor einem Jahr installierte Hybridrasen-Technologie aber garantiert Sauer und seinem Team „Stabilität“. Dass eine EURO vor allem aufgrund der „Kompaktheit

der Spiele“ eine Sondersituation ist, gibt der Mann, der mehrfach das „Pitch of the year“ gepflegt hat, trotzdem zu. Daher gilt nun: „Man versucht, den Rasen immer am Wachsen zu halten, damit er sich schneller regenerieren kann.“

Dafür teilen sich Sauer und sein Team während der EURO in Schichten ein, die Rasenbetreuung läuft rund um die Uhr. Die Technik ist wichtig, unter anderem messen Sensoren Temperatur, Feuchtigkeit und Salzgehalt. Aber „der Faktor Mensch“, sagt Sauer, kann schon „den größten Einfluss auf den Rasen haben“. Ein optimales Zusammenspiel bringt beste EURO-Bedingungen – dazu kommt der Wettergott. Denn Sauer weiß schon auch: „Dauerregen binnen zwei Spielen kann den Platz zerstören.“ Übersetzt: Genug jetzt!

IN KÜRZE

Kane warnt: „Weckruf“

Blankenhain – Bayern-Star Harry Kane hat nach der verpatzten Generalprobe der englischen Nationalmannschaft vor den Aufgaben bei der EM gewarnt. „Das könnte ein schöner Weckruf für alle sein, um zu erkennen, dass es nicht so einfach wird, wie die Leute denken. Es gibt eine Menge Arbeit zu tun“, sagte der Kapitän der „Three Lions“ nach der Testspiel-Niederlage gegen Island (0:1). „Die Gruppenspiele werden sehr ähnlich sein. Wir müssen vor allem bei den langen Bällen gut verteidigen und mit dem Ball etwas geduldiger sein“, erklärte Kane, der mit England in der Gruppe C bei der EM auf Slowenien, Dänemark und Serbien trifft. Dem Turnierstart fiebert Kane vor allem nach den Erlebnissen bei der EM 2021 entgegen. „Da ich so nah dran war, ist der Hunger groß, wieder dabei zu sein“, sagte der 30-Jährige. Insgesamt sieht Kane die englische Nationalmannschaft in den vergangenen Jahren „auf dem richtigen Weg“, aber „wie wir alle wissen, ist es sehr schwierig, diese Turniere zu gewinnen.“ sid

Tah schon mit Bayern einig?

München/Leverkusen – Jonathan Tah will Bayer Leverkusen offenbar verlassen und sich dem FC Bayern anschließen. Der Innenverteidiger des deutschen Fußball-Meisters habe den Leverkusener Verantwortlichen seinen Wechselwunsch mitgeteilt, berichtete Sky am Montagabend. Der 28 Jahre alte Nationalspieler, der in Leverkusen noch ein Jahr unter Vertrag steht, soll sich mit den Münchnern bereits mündlich auf einen Wechsel geeinigt haben. Laut Sky erhält Tah beim Rekordmeister einen Vertrag bis 2029. „Ich mache mir Gedanken, was der nächste richtige Schritt für mich ist“, hatte Tah vor wenigen Tagen gesagt. Der nächste Schritt solle „der richtige Schritt sein und sich gut anfühlen“. Über das angebliche Interesse des FC Bayern sagte er: „Ich habe viel darüber gelesen und freue mich, dass ich mit so einem Verein in Verbindung gebracht werde.“ Leverkusen habe ihm kommuniziert, „dass ich entweder meinen Vertrag verlängere oder dass ich gehen soll.“ sid

Davies spaltet die Bayern-Bosse

Tenor: Einigung nicht um jeden Preis

München – Alphonso Davies ist weit weg – und wird bald noch ein bisschen weiter weg sein. Der letzte Test gegen Frankreich endete für den Verteidiger des FC Bayern in Diensten von Kanada 0:0, nun geht es ab über den großen Teich, wo ab Samstag um die Copa America gespielt wird. Viel zu tun und viel Ablenkung von dem, was da gerade an der Säbener Straße in München passiert. Dort, in den höheren Etagen, geht es um die Zukunft des 23-Jährigen.

Die Causa zieht sich wie ein alter Kaugummi, und dass das letzte Wort trotz Angebot, Ultimatum und Machtwort im März immer noch nicht gesprochen ist, liegt vor allem an Vincent Kompany. Der neue Trainer ist bekennender Fan von Davies und würde den Kanadier gerne über den Sommer hinaus behalten. Dass das allerdings nur möglich ist, wenn der ursprünglich bis 2025 laufende Vertrag verlängert wird, ist logisch. Bei rund 13 Millionen Euro plus maximal vier Millionen Bonuszahlungen soll das neue, verbesserte Angebot seitens des Rekordmeisters liegen. Treibende Kraft hinter den Verhandlungen ist Max Eberl, der Kompany gerne eine

Wunsch-Elf hinstellen will.

Der Sportvorstand setzt sich für einen Davies-Verbleib ein, obwohl er weiß, dass das Bild, das nach außen dringt, kein glückliches ist – und auch in der Kabine die fehlende Stringenz der Bosse registriert wird. Hinzu kommt, dass man auch in Reihen der Clubobersten nicht bereit ist, die finanziellen Grenzen auszuloten. Nach Informationen unserer Zeitung steht die Personalie Davies zwar erneut auf der Agenda, man will und wird aber nicht mit sich spielen lassen. Um jeden Preis, so ist zu hören, werde man nicht zusammenkommen. Zumal das Wort der treibenden Kraft unter den Skeptikern Gewicht hat.

Wie unsere Zeitung erfuhr, soll vor allem Uli Hoeneß die Entwicklung von Davies in den letzten Monaten sehr kritisch gesehen haben. Über weite Strecken war nicht mehr viel von jenem jungen Mann zu erkennen, den die Bayern einst als fixe Zukunftssäule eingestuft haben. Immerhin traf er im Saisonendspurt noch zwei Mal, unter anderem gegen Real Madrid. Ein Trend – oder ein Abschiedsgruß? Die Bosse sind noch gespalten.

HANNA RAIF, PHILIPP KESSLER



Kleines Happy End für Coman

Man kann diesen Abend, den Kingsley Coman (imago-Foto) am Sonntag in Bordeaux erlebt hat, in zwei Richtungen interpretieren. Wer im letzten Test vor einem Großereignis sein Comeback feiert, ist entweder „auf den letzten Drücker“ oder „genau zum richtigen Zeitpunkt“ wieder fit geworden. Aber am

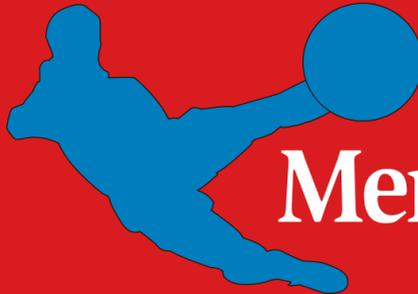
Ende ist's sowieso egal – und die Bilder des flink rennenden und dynamisch spielenden Franzosen sprechen für sich. Der Flügelspieler des FC Bayern hat – anders als in den düsteren Prognosen rund um seinen Mitte April erlittenen Muskelbündelriss befürchtet – das drohende EM-Aus abgewendet und sich pünktlich vor dem

Start der Gruppenphase zurückgemeldet. 16 Minuten Spielzeit gab es von Frankreichs Trainer Didier Deschamps. Dass es am Ende 0:0 gegen Kanada stand, war zwar ärgerlich, trübte das kleine Happy End für Coman aber nicht. Ab jetzt soll es bergauf gehen – für ihn und das gesamte Team. hlr, pk

Kinder sind unsere Chance



Partner des



30.

Merkur CUP
2024

goes green



Fairplay- und Nachhaltigkeits-Partner

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

uhlsport

Münchner Merkur
HEIMATZEITUNGEN

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport,
vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay,
handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

Unterstützt von



Radio Arabella

KARIM ADEYEMI
STIFTUNG

Volksbanken - Raiffeisenbanken
im Landkreis Erding

ESB Nachhaltigkeitspreis
im Merkur CUP

MAURITZ
POKALE

Geldhauser
DIE MÜNCHNER BUSREISEN

night of the
proms

FC BAYERN MUSEUM

Allianz Arena

HoWe

wg.design.com

Bayerischer Fußball-Verband

merkurcup.com

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag
GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit
mit dem Bayerischen Fußball-Verband

